

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U III.	O III <sup>1</sup> .	O III <sup>2</sup> .	U II.	O II.	U I.	O I.	Zu- sammen
Religion . . . . .	3	2	2	2	2		2	2	2	2	19
Deutsch . . . . .	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg  4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \bigg  3$	3	3	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch . . . . .	8	8	7	5	5	5	4	4	4	4	54
Französisch . . . . .	—	—	5	4	4	4	4	4	4	4	33
Englisch . . . . .	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	3	3	3	32
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	290

Dazu kommen:

- a) als verbindlich je drei Stunden Turnen (s. unten am Schlusse von I) durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.
- b) als wahlfrei für O III bis O I je 2 Stunden Linearzeichnen
- c) für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden besonderer Schreibunterricht.

## 2. Verteilung der Unterrichtsfächer

im Schuljahre 1903.

Nr.	Lehrer	Ordinariat	VI	V	IV	UIII	OIII <sup>1</sup>	OIII <sup>2</sup>	UII	OII	UI	OI	Stunden- zahl
1	Prof. Dr. Boese, Direktor	OI							Franz. 4			3 Deutsch 4 Latein	11
2	Dr. Gehen, Professor					Franz. 4 Math. 5					Math. 5 Physik 3		17
3	Pietrich, Professor	OIII <sup>2</sup>			Gesch. 2 Erdfunde 2		Deutsch 3 Latein. 5			Latein 4	Latein 4		20
4	Dr. Badke, Professor	UI				Englisch 3	Englisch 3				Franz. 4 Englisch 3	Franz. 4 Englisch 3	20
5	Dr. Düsing, Professor	OIII <sup>1</sup>			Franz. 5		Deutsch 3 Franz. 4		Deutsch 3 Latein 4				19
6	Hübner, Professor	UIII				Religion 2 Deutsch 3 Latein 5	Latein 5 Gesch. 2				Deutsch 3		20
7	Dr. Holz, Professor	UII			Rechnen 4 Naturb. 2				Math. 5 Naturw. 4	Chemie 2	Chemie 2	Chemie 2	21
8	Dr. Bloß, Oberlehrer	IV			Religion 2 Deutsch 3 Latein 7		Religion 2 Gesch. 2			Gesch. 3		Gesch. 3	22
9	Lieh, Oberlehrer	VI	Deutsch 4 Latein 8			Gesch. 2 Erdfunde 2			Gesch. 2 Erdfunde 1		Gesch. 3		22
10	Dr. Gauger, Oberlehrer				Turnen 1½ Naturb. 2		Naturb. 2			Math. 5		Math. 5 Physik 3	21½
11	Kospoth, Oberlehrer	V		Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3					Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	22
12	Dr. Knobbe, Oberlehrer	OII	Turnen 3					Franz. 4 Englisch 3	Englisch 3	Deutsch 3 Franz. 4 Englisch 3			23
13	Dr. Pirkis, Oberlehrer			Erdfunde 2 Naturb. 2			Math. 5 Naturb. 2 Erdfunde 2	Math. 5 Erdfunde 2		Physik 3			23
14	Müller, Zeichenlehrer		Naturb. 2 Schreiben 2	Rechnen 2 Schreiben 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2		24
15	Kirchhoff, Lehrer		Religion 2 Rechnen 4 Erdfunde 2 Singen 2	Religion 2 Rechnen 4 Singen 1			[Schreibhilfe 2]		Turnen, II. Abteilung, 3				25½
16	Wilk, Organist			Singen 1					Chorfingen 1				4

### 3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

#### Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Lieg.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Halsmann-Köster, 1. Teil. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erstes Hauptstück mit Erklärung, drittes ohne diese. Lernen von Katechismusprüchen und leichten Schriftstellen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile, Declination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung nach dem Hilfsbuch von Matthias. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastrücken nach dem Lesebuche. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. 4 Std. Lieg.

3. **Lateinisch.** Formenlehre (mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia) sowie mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach dem Lese- und Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder (jede dritte im zweiten Halbjahre) Hausarbeit. 8 Std. Lieg.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Std. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

#### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Kospoth.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Halsmann-Köster, 1. Teil. Wiederholung des ersten Hauptstückes mit Luthers Erklärung, des dritten ohne diese; dazu Durchnahme und Erlernung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismusprüchen und leichte Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder. Lernen von Katechismusprüchen zum 2. Hauptstück. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung oder der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Std. Kospoth.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre; Einübung des Accus. c. Inf., des Partic. conjunct. und des Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluß an den Lesehoff. Lektüre und Übungen nach Ostermann, freie Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassen- oder statt dessen (jede dritte) eine Hausarbeit. 8 Std. Kospoth.

4. **Erdkunde.** Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Dircks.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; fortgesetzte Übungen mit benannten Decimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldeutri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Blütenpflanzen, Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Dircks.

7. **Zeichnen.** Gedächtniszeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 1 Std. Kirchhoff. 1 Std. Wilf.

### Quarta.

Ordinarius: Professor Dr. Holz.

1. **Religion.** Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments nach dem Markus-Evangelium behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten, nach dem Lehrplan. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Sprüchen; 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. 2 Std. Holz.

2. **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz, zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage abwechselnd Rechtschreibübungen, schriftliche Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lektüre aus dem Lesebuche; Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. Holz.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus Ostermann: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Hamilcar, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba, das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele; Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, wofür in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit eintritt. 7 Std. Holz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelmäßige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Hauptwort, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Bildung des Umstandsworts, Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter (Ploek-Kares, Elementarbuch, Kap. 1—51). Aussprache-, Lese- und Sprechübungen, Vokabeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, nebst Ausblick auf die Diadochenzeit, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon. — Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 4 Std. Dietrich.

6. **Mathematik und Rechnen.** Decimalbrüche, Repetition der Bruchrechnung, Regeldetri, Verteilung und Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, einfache Fälle der Gewinn-, Verlust-, Tara- und Rabattrechnung. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Hübner.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien nach vorhandenen Exemplaren; Pflanzenbiologie. Erste Übungen im Bestimmen. Übersicht über das System der Wirbeltiere; Tierbiologie. 2 Std. Hübner.

8. **Zeichnen.** Ebene Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen und Stoffen. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bloß.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V, Buch Josua, Buch Ruth, 1. und 2. Buch Samuelis, 1. und 2. Buch der Könige, 2. Buch der Chronica, Esra, Nehemia, nach Halfmann-Röster, 2. Teil. Einige Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Lernen von 2 Psalmen und 4 Kirchenliedern. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. Bloß.

2. **Deutsch.** Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Prosaische und poetische Stücke nach dem Lesebuche. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit zur Erläuterung erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Schillers „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“ und „Graf von Habsburg“; Uhlands „Des Sängers Fluch“ und „Vertran de Born“. 3 Std. Bloß.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre. Im Anschluß daran Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Lektüre (2 Std.): Caesar, bell. Gall. I, 1; II, III und IV mit Auswahl nach dem Lehrplan. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische; dafür in jedem Vierteljahr eine solche in das Deutsche als Klassenarbeit. 5 Std. Bloß.

4. **Französisch.** Wiederholung der 4 regelmäßigen Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs; orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die wichtigsten unregelmäßigen Verba; Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, Einübung der Zahlwörter und Pronomina. (Bloß-Kares, Elementarbuch, Kap. 25—63.) Stündliche Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Senken.

5. **Englisch.** Aussprache- und Sprechübungen. Formenlehre. (Hausknecht, The English student, Sketch I—XV.) Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 Std. Bloß. — Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Koloniengebieten anderer Staaten. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 2 Std. Ließ.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Lehre von den Proportionen. Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Senken.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung von Pflanzenfamilien mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen mit Rücksicht auf die Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System. Gliedertiere. 2 Std. Sauger.

9. **Zeichnen.** Körperliche Grundformen und Zusammenstellung derselben. Einfache Gegenstände mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Skizzieren und im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

### Obertertia 1.

Ordinarius: Professor Dr. Düsing.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 Std. Holtz.

2. **Deutsch.** Poetische und prosaische Lektüre nach dem Lesebuche. Uhlands „Ernst von Schwaben“. Auswendig: Goethes „Sänger“, Uhlands „Taillefer“ und „Überfall im Wildbad“; „Die Kaiserwahl“ aus Uhlands „Ernst von Schwaben“, Schillers „Kraniche des Ibykus“ und „Kampf mit dem Drachen“. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen sowie über Wortbildung. Lektüre Homers, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre, in der Übersetzung von Böck, nach der Auswahl von Kern. 10 Aufsätze. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. I. und V, 1—23. (3 Std.) Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. (2 Std.) 5 Std. Block.

4. **Französisch.** Souvestre etc. Französische Erzählungen. Die unregelmäßigen Zeitwörter und Wiederholung der gesamten Formenlehre; Syntax der Verben, Tempora und Modi. (Schulgrammatik von Bloch-Kares, S. 1—57.) Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Düsing.

5. **Englisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Wiederholung und Bervollständigung der Formenlehre, Syntax des Verbs. (Hausknecht, The English student, Comp. 1—8; Grammatik § 59—89.) Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740; brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. Block. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Kartenstizzen. 2 Std. Dircks.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regelmäßiger Vielecke sowie von Kreisumfang und -inhalt. Dreieckskonstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Dircks.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie; Übersicht über das Pflanzensystem; Pflanzengeographie, ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich, Repetition der Wirbeltierklassen. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Std. Dircks.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übung im Skizzieren und im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

## Obertertia 2.

Ordinarius: Professor Dietrich.

Erledigte Lehraufgaben wie in Obertertia 1. Verteilung der Unterrichtsstunden: **Religion:** Holz (mit OIII<sup>1</sup>), **Deutsch** und **Latein:** Dietrich, **Französisch** und **Englisch:** Knobbe, **Geschichte:** Holz, **Erdkunde** und **Mathematik:** Dircks, **Naturbeschreibung:** Gauger, **Zeichnen** (mit OIII<sup>1</sup>): Müller.

## Unterssekunda.

Ordinarius: Professor Hübner.

1. **Religion.** Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den Propheten und dem Buche Hiob, soweit dieselben nicht bereits in der Untertertia behandelt sind, nach Halmann-Köster. Erklärung des Lukasevangeliums im Zusammenhange, vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung, Würdigung der Auslegung Luthers. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Rospoth.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Düsing.

3. **Lateinisch.** Caesar, bell. Gall. VI und VII, 1—20; Ovid, Metam. I, 1—4. I, 89—150, 244—415. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, dafür vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschlusse daran Wiederholung der Kasuslehre, Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Düsing.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod, Biographies historiques (Nr. II, VIII, X und XI). Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens sowie des Infinitivs (Moez-Kares, Schulgrammatik 2. 58—72, 44 und 55—56). Wiederholung der Lehraufgabe der OIII. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Koesje.

5. **Englisch.** Lady Barker, New Zealand. Hausknecht, The English student, Comp. 8—20, Grammatik § 8—67 und 90—118. Abschluß der Syntax: Tempora und Modi, Regeln über Artikel, Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverb, Präpositionen und Konjunktionen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage schriftliche Übungen. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über gegebene Thematata. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. 2 Std. — Europa außer Deutschland in ergänzender Wiederholung. Kartenskizzen. 1 Std. Lieg.

7. **Mathematik.** Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Transversalen. Dreieckskonstruktionen. Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Hübner.

8. **Physik.** Einfachste Erscheinungen aus Magnetismus, Electricität, Akustik und Optik. 1 Std. Hübner.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft und des Wassers. Chemische Grundbegriffe. Ausgewählte Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers, Unterweisungen über die Gesundheitspflege. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten und Naturformen, Übungen im Skizzieren und Tressen von Farben. Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

### Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Knobbe.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte aus 1. Thessalonicherbrief, 1. Korintherbrief und Römerbrief. Lebensbilder der Apostel, Kampf und Sieg des Christentums. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Koszoth.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied und die Kudrun mit Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die großen germanischen Sagenkreise und auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre Walthers von der Vogelweide, Proben anderer mittelhochdeutscher Dichter nach dem Lesebuche, Auswendiglernen mehrerer Gedichte Walthers. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre des Epos „Hermann und Dorothea“ und der Dramen „Göz von Berlichingen“, „Egmont“ und „Prinz von Homburg“. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; freie Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen, der gelesenen Dramen und die romantischen Dichter. 3 Std. Knobbe.

Aufsätze: 1. Welche Wandlungen zogen sich in dem Verhältnis Hagens zu Siegfried? 2. Was lehrt ein Vergleich der bedeutendsten Frauengestalten des altdeutschen Volksepos? 3. Walthers von der Vogelweide als politischer Dichter. 4. (Kl.-A.) Die französische Revolution als geschichtlicher Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Aus welchen Gründen gilt auch von Weislingen und Göz das Wort: „Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gemint ist, Der vermehrt das Übel und breitet es weiter und weiter, Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich“? 6. Egmonts Charakterbild. 7. Dürfen wir das Drama H. v. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ romantisch nennen? 8. (Probe-Aufsatz.) „Es erliege der Fremdling, der uns unterjochen will, und frei auf mütterlichem Grund behaupte der Brandenburger sich, denn sein ist er, und seiner Fluren Pracht nur ihm erbaut!“

3. **Lateinisch.** Ovid, Metam. VI, 146—312; VIII, 157—235; XI, 85—193 Cicero, pro Ligario, Livius. II, 9—12; 32—36; 39—40. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Dietrich.



4. **Französisch.** D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance. Scribe, Bertrand et Raton. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (neu Abschnitt V und ganz VI). Gruppierung einzelner Kapitel der Formenlehre und Syntax nach bestimmten Gesichtspunkten. Einzelnes aus der Metrik; Briefstyl. 18 schriftliche Arbeiten, darunter 6 Aufsätze, mündliche Übersetzungs- und Sprechübungen, Lernen von Gedichten. 4 Std. Knobbe.

5. **Englisch.** Marryat, The three cutters. Forbes, My experiences of the war betwen France and Germany. Hausknecht, The English student, Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übungen verschiedener Art alle 14 Tage, davon 2 Aufsätze. Englischer Briefstyl. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Themata. Lernen von Gedichten. 3 Std. Knobbe.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus und mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der außereuropäischen Erdkunde. 3 Std. Holz.

7. **Mathematik.** Die imaginären und komplexen Zahlen, schwierigere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Verhältnisse an gradlinigen Figuren und am Kreise, reciproke und binomische Gleichungen, Reihen nebst Zinseszins- und Rentenrechnung, Sphärometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen, systematische Begründung der Stereometrie, weitere Ausführungen und Anwendungen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Gauger.

8. **Physik.** Wärmelehre. Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus und Electricität. 3 Std. Dircks.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Natur- und Kunstformen. Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln). Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

### Interprima.

Ordinarius: Professor Dr. Badke.

1. **Religion.** Johannes-Evangelium. Kirchengeschichte. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Einige Proben der wichtigsten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrh. Klopstock, Leben und Bedeutung; einige Oden und bezeichnende Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und bedeutendste Dramen; Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Sophokles, Antigone. Schiller, Braut von Messina. Kurzer Hinweis auf den Unterschied der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. Sonstige Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief. Deklamationen und freie Vorträge. Dispositionsübungen. 3 Std. Block.

**Aufsätze:** 1. Wodurch wird in Goethes „Egmont“ die erbitterte Stimmung des Volkes gegen die spanische Regierung hervorgerufen und genährt? 2. Warum mißlang den Römern die Eroberung Germaniens? 3. Wie bewahrheitet sich Fischarts Ausspruch: „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel“? 4. Welche Bedeutung haben der Prolog und die Parodos in Sophokles „Antigone“ für die Handlung? (R.-M.). 5. Mit welchem Rechte sagt Sophokles: „Besonnenheit deucht von den Gaben des Glücks die erhabenste mir“? 6. Entspricht Lessings „Emilia Galotti“ den Forderungen, die er in seiner Hamburgischen Dramaturgie an die drei Einheiten im Drama stellt? 7. Inwiefern bezeichnet die Regierung Friedrich Barbarossas den größten Glanz, aber nicht die höchste Macht des deutschen Kaiserthums. 8. (Probe-Aufsatz.) Mit welchen wechselnden Empfindungen begleiten wir den Gang der Handlung im 1. Akt der „Braut von Messina“?

3. **Lateinisch.** Cicero, in Catilinam III. Vergil, Aeneis IV. mit Auswahl. Livius XXI, 30 bis Schluß, mit Auswahl. Vierteljährlich mindestens 3 schriftliche Übersetzungen aus Livius. Grammatische Wiederholungen, wo bei der Lektüre erforderlich. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Racine, Athalie. Arago, Histoire de ma jeunesse. Herrig und Burguy, Lektüre aus den Schriftstellern des 17. Jahrh. Lernen von Gedichten. Wiederholungen und Ergänzungen aus der Grammatik. Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. Qu'est-ce que Racine nous explique dans le premier acte d' Athalie? 2. Une excursion à l'île de Vilm (Lettre). 3. Histoire de Joas (M. A.). 4. Portrait du vrai roi (selon l'épître au roi de Boileau). 5. Le développement de la littérature Anglaise au siècle de la reine Elisabeth. 6. Lettre de M. Arago à sa mère (M. A.).

5. **Englisch.** Sheridan, The Rivals. Shakespeare and the England of Shakespeare, ed. Wershoven. Lektüre aus Herrig, The British classical authors. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen (Hausknecht § 8—67. 90—118.) Übersetzungs- und Sprechübungen (Hausknecht S. 321—325 und Compos. XI—XV). Sprachgeschichtliches, Synonymik. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, 2 Hausaufsätze. 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. Verkehrskunde. 3 Std. Lietz.

7. **Mathematik:** wie in Oberprima. 5 Std. Gentzen.

8. **Physik:** Mechanik, Wärmelehre, Wellenlehre, Akustik. 3 Std. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Alkali-Metalle, Steinsalzlager, Halogene, Soda-Industrie. Erdalkali-Metalle, Jura- und Kreideformation, Kalkbrennerei. Erdmetalle, Diluvium, Alluvium, Tonwaren-Industrie. Reaktions-Versuche. Stöchiometrische Aufgaben. Elemente der Kristallographie. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen:** wie in Oberprima. 2 Std. Müller.

### Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion.** Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. 2 Std. Kospoth.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und der berühmtesten ihrer Zeitgenossen. Überblick und Durchblick von Schillers und Goethes Werken; ihre Gedankenlyrik. Goethes Tasso, Iphigenie, Wahrheit und Dichtung (legeres mit Auswahl und meist als Privatlektüre). Schillers Wallenstein. Sophokles, Trachinierinnen. Grillparzers Sappho (als Privatlektüre). Freie Vorträge und Deklamationen. Logische Übungen. 3 Std. Direktor.

Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der beiden Brüder in Schillers Braut von Messina. 2. Das Göttliche im Menschen, nach Goethes Ode „Das Göttliche“. 3. Ist Tasso oder ist Antonio im Unrecht? 4. (M. A.). Echtes Gold wird klar im Feuer, nachgewiesen an den Befreiungskriegen. 5. Inwiefern verdient die Devise des Schwarzen Prinzen „Ich diene“ der Wahlspruch jedes Menschen zu sein? 6. (Probe-Auss.). Welche Gründe bewegen Wallenstein, vom Kaiser abzufallen? 7. Welche Charakterzüge zeigt Iphigenie in den beiden ersten Aufzügen des Goetheschen Dramas?

Reifeprüfung Michaelis 1903: Inwiefern läßt sich Goethes Ausspruch „Was man ist, das blieb man ändern schuldig“ auf die eigene Entwicklung des Dichters in seinem Elternhause anwenden? — Ostern 1904: Hat Schiller Recht mit seiner Behauptung, daß Goethes Iphigenie ein modernes Drama sei?

3. **Lateinisch.** Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius XXII, 33—54. Horaz, Oden I, 1. 3. 7. 9. 11. 22. 31. Tacitus, Germania, Anfang. Grammatische Wiederholungen. Vierteljährlich 3 schriftliche Übersetzungen, meist aus Livius. 4 Std. Direktor.

4. **Französisch.** Corneille, Horace. Essays französischer Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, ed. Fuchs. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy, La France littéraire. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung der Syntax; Synonymik, Sprachgeschichtliches, Metrik, Übersetzungs- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage; 6 Aufsätze. 4 Std. Badke.

Aufsätze: 1. La ville de Stralsund. 2. (M.-Aufsatz) La conspiration contre César. 3. Description physique de la France et de ses ressources naturelles. 4. Causes principales de la révolution française. 5. (M.-A.). Les fondements de la constitution d'Angleterre.

Reifeprüfung Michaelis 1903: Le Grand Electeur allié et ennemi des Suédois. — Ostern 1904: Caractères généraux de la littérature française du 18<sup>e</sup> siècle par opposition à celle du 17<sup>e</sup>.

5. **Englisch.** Shakespeare, Julius Caesar. Seeley, the expansion of England. Prosaische und poetische Abschnitte aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre und Syntax mit Sinzunahme des Etymologischen und Sprachgeschichtlichen. Grundzüge der Verslehre. Hausknecht, Comp. XVI—XX. Übersetzungsübungen. Lernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Hausaufsätze. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über gegebene Thematika. (Hausknecht S. 325—329). 3 Std. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde von Mitteleuropa. Verkehrskunde. 3 Std. Holz.

7. **Mathematik.** Grundlehren der darstellenden Geometrie. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Kubische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. 5 Std. Gauger.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1903: 1. In einen graden Kreiskegel ist ein zweiter eingeschrieben, dessen Spitze im Mittelpunkte des Grundkreises, dessen Grundkreis auf dem Kegelmantel liegt und dessen Volumen  $\frac{1}{9}$  des gegebenen Kegels beträgt. Wie groß ist der Radius des Grundkreises? 2. Im Abstände  $a$  vom Mittelpunkte einer Kugel befindet sich ein leuchtender Punkt. Wie groß muß der Kugelradius gewählt werden, damit die beleuchtete Fläche möglichst groß wird? 3. Wie lang sind in Stralsund ( $\varphi = 54^{\circ} 20'$ ) der längste und der kürzeste Tag? Schiefe der Ekliptik  $= 23^{\circ} 27' 30''$ . 4. Welches ist der geometrische Ort für die Mitten aller Kreise, die eine Gerade  $L$  und einen gegebenen Kreis um  $K$  von innen berühren?

Reifeprüfung Ostern 1904: 1. In einer arithmetischen Reihe, welche aus lauter ganzen Zahlen besteht, ist die Summe der ersten 6 Glieder um 7 größer als das zweite Glied. Welche positiv beginnenden Reihen sind möglich? 2. Eine Hyperbel zu konstruieren aus einer Asymptote, einer Tangente mit ihrem Berührungspunkte und einem zweiten Kurvenpunkte. 3. Welches ist auf der Erdoberfläche die kürzeste Entfernung zwischen Kap Lizard ( $49^{\circ} 50'$  nördlicher Breite und  $5^{\circ} 12'$  westlicher Länge) und Barbados ( $13^{\circ} 2'$  nördlicher Breite und  $59^{\circ} 20'$  westlicher Länge)? 4. Wie groß ist das durch die zur Hauptachse senkrechte Brennpunktschne abgechnittene Segment des Kegelschnittes:  $x^2 + 2xy + y^2 - 12x\sqrt{2} + 42 = 0$ ?

8. **Physik.** Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Strahlungsercheinungen der Elektrizität. 2 schriftliche Arbeiten. 3 Std. Gauger.

Reifeprüfung Michaelis 1903: Über den geraden Stoß elastischer Kugeln. — Eine elastische Kugel von 12 kg Gewicht und der Geschwindigkeit 9 m stößt in geradem Stoße auf eine andere von 8 kg und 3 m Geschwindigkeit. Wie groß sind ihre Geschwindigkeiten nach dem Stoße a) wenn beide Kugeln sich in einer und derselben Richtung bewegen, b) wenn beide in entgegengesetzten Richtungen auf einander prallen? — Ostern 1904: Die Bewegung auf der schiefen Ebene. — Auf einer schiefen Ebene von  $3\frac{3}{4}$  m Länge läuft ein Körper in  $1\frac{1}{2}$  s abwärts. Wie groß ist der Reibungswinkel, wenn der Reibungskoeffizient 0,4 beträgt?

**9. Chemie und Mineralogie.** Schwermetalle: Eisenerze, Gewinnung von Roheisen, Stahl- und Schmiedeeisen, Eisen und Metalle der Eisengruppe; Zink; Blei; Malerfarben; Kupfererze, Kupfer; Quecksilber. Edelmetalle: Silber, Photographie; Gold und Platina. Lösungs- und Reactionsversuche. Präparat-Übungen. Stöchiometrische Aufgaben. Übersicht über die chemischen Grundstoffe. System der Mineralien. 2 Std. Hübner.

**10. Zeichnen.** Gegenstände der Natur und des Kunstgewerbes. Aquarellmalen. Übungen im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. 2 Std. Müller.

Vom Zeichenunterricht war auf Grund ärztlichen Zeugnisses kein Schüler befreit.

**Lineärzeichnen.** Im Sommerhalbjahr nahmen 45 Schüler der mittleren und oberen Klassen teil, im Winterhalbjahr 21. Konstruktion in der Ebene; rechtwinklige und schiefwinklige Projektion; Schnitte; Abwicklungen; Durchbringungen; Centralprojektion; Schattenkonstruktion. 4 Std. Müller.

**Chorgesang.** Die stimmbegabten Schüler von Sexta bis Prima waren zu einem vierstimmigen Chor vereinigt. Choräle, Motetten, geistliche und weltliche Lieder (nach Schwalbe, Chorgesang und Palme, Sangeslust) und größere Werke. Erster Chor 3 Std. Wilk. Zweiter Chor 1 Std. Kirchhoff. —

Als schriftliche Arbeiten treten für die Klassen von VIII bis OI hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 2 während des Schuljahres angefertigt werden.

**Turnen.** Es bestanden bei 10 Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 89 Schüler.

Klassen VI—IV: Klassenturnen. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwingseil, Freispringel, an einem, auch zwei Kastenfüßen. Klettern, Steigen, Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. Es leiteten die Gemeinübungen und Spiele: In VI Oberlehrer Dr. Knobbe (S. 3, W. 2½ Std.), in V Oberlehrer Kospoth (S. 3, W. 2½ Std.), in IV Lehrer Kirchhoff (1½ St.) und Oberlehrer Dr. Gauger (1½ St.).

Abteilung II (Klassen VIII und OIII): Riegenturnen. Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Kirchhoff (S. 3, W. 2½ Std.).

Abteilung I (Klassen VII—OI): Riegenturnen. Weitere Zusammenfassung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen, namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Werfen, Stabspringen, Pferd. Gauger (S. 3, W. 2½ Std.).

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 15 Std., im W. 12½ Std. angesetzt.

Die Anstalt besuchten im S. 255 Schüler, im W. 240 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17	im W. 25	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. 1	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 18	im W. 25	im S. 2	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7%, im W. 10,4%		im S. 0,8% im W. 0,8%	

Aus den im Jahresbericht 1897 hervorgehobenen örtlichen Hindernissen erklärt es sich auch diesmal noch, daß für den Winter die für jeden Schüler vorgeschriebene Zahl von drei Turnstunden nicht innegehalten wurde. Immerhin ist eine Besserung gegen den früheren Zustand eingetreten. Im Winter wurde auch diesmal außer der alten Turnhalle am Brunnenplatz die neue der höheren Knabenschule am Frankenthal benutzt.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichts bei reger Anteilnahme der Schüler betrieben. Da es, abgesehen

vom Turnplatz, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatz fehlt, so konnten außerhalb des Turnunterrichts von Seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden, doch wurde Ballspiel und Radfahren von vielen Schülern freiwillig auf dem Turnplatz und außerhalb desselben fleißig geübt.

Gebadet haben, zum Teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 193 Schüler. Sichere Schwimmer sind 71 Schüler, also 36,8% der Gesamtzahl; von diesen haben 3 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt.

## II. Auszug aus den Verfügungen und Mitteilungen der Behörden.

6. März 1903. PSK. (= Königliches Provinzialschulkollegium.) Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 26. Februar, wonach folgende Bücher zur Einführung genehmigt sind: 1. Salfmann-Köster, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Teil I und II B. 2. Ad. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. 3. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—V.

19. März. Bürgermeister und Rat der Stadt teilen mit, daß die städtischen Körperschaften unterm 3./22. April 1902 die Einführung des 5. Nachtrages (Allerhöchst vollzogen am 20. Mai 1902) zum Normal-Stat vom 4. Mai 1902, betr. die Besoldung der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, beim Realgymnasium vom 1. April 1903 ab unter gleichzeitiger Erhöhung des Schulgeldes von jährlich 120 Mk. auf 130 Mk. beschlossen haben.

22. April. PSK. Ministerielle Empfehlung einer Schrift „Gesundheit und Alkohol“, von Prof. Dr. Fränkel.

24. April. PSK. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 20. April die Einführung des Evangelischen Schulgesangbuches von Kurz-Juds genehmigt.

14. Mai. PSK. Mitteilung einer Neubestimmung des Herrn Landwirtschaftsministers vom 25. Februar 1903 über die Vorbereitung für den Königl. Forstverwaltungsdienst. Nach § 3 dieser Bestimmung kann zu dieser Laufbahn nur zugelassen werden, wer 1. das Zeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium oder Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnis ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

20. Juli. PSK. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 8. Juli 1903 dem Oberlehrer Hübner den Charakter als Professor verliehen.

7. September. PSK. Gemäß einem Beschlusse des Königl. Staatsministerium ist im amtlichen Verkehr fortan die Schreibung des amtlichen Wörterverzeichnisses für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Kanzleien (Berlin, Weidmann 1903) in Anwendung zu bringen.

5. Dezember. PSK. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 26. Oktober d. J. dem Professor Hübner den Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

14. Dezember. PSK. Ferien-Ordnung an den höheren Schulen Pommerns für 1904:  
 1. Osterferien von Sonnabend, den 26. März, mittags bis Dienstag, den 12. April, früh.  
 2. Pfingstferien von Freitag, den 20. Mai, nachmittags bis Donnerstag, den 26. Mai, früh.  
 3. Sommerferien von Freitag, den 1. Juli, mittags bis Dienstag, den 2. August, früh.  
 4. Herbstferien von Sonnabend, den 1. Oktober, mittags bis Dienstag, den 18. Oktober, früh.  
 5. Weihnachtsferien von Mittwoch, den 21. Dezember, mittags bis Donnerstag, den 5. Januar 1905, früh.

23. Dezember. PSK. Der Herr Minister hat durch Erlaß vom 19. Dezember d. J. dem Oberlehrer Dr. Holz den Charakter als Professor verliehen.

PSK. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 10. Februar dem Professor Dr. Holz den Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

### III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 16. April, mit gemeinsamer Andacht und Aufnahme der neu eintretenden Schüler, nachdem Tags zuvor und für die einheimischen Sextaner bereits am 1. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte. Oberlehrer Lieg war bis zum 21. April zu einer Reise nach Italien beurlaubt.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat als Oberlehrer in das Lehrerkollegium ein Herr Dr. Dircks, der soeben am Königl. Gymnasium zu Stade sein Probejahr beendet hatte.

Hans Dircks, Sohn eines Schiffskapitäns, geboren am 24. Dezember 1874 zu Jings in Pommern, besuchte das Realgymnasium in Stralsund, studierte Mathematik und Naturwissenschaften und bestand das Staatsexamen zu Rostock im Dezember 1899. Kurze Zeit darauf promovierte er an derselben Universität bei der philosophischen Fakultät mit der Dissertation „Mathematische Untersuchungen über Trajektorien von Lichtstrahlen durch Medien von variabler optischer Dichte.“ Zur Absolvierung seines Sommerjahrs wurde er vom königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Hannover dem Lyceum I zu Hannover zu Ostern 1900 überwiesen, genügte seiner Militärpflicht von Ostern 1901–1902 in Detmold und wurde zur Ableistung des Probejahrs zu Ostern 1903 dem königlichen Gymnasium zu Stade überwiesen. Zu Ostern 1903 wurde er als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen.

Am 9. Juni fand auf dem zu diesem Zwecke gemieteten Dampfer „Mönchgut“ der Sommerausflug der Schule statt. Die Klassen Oberprima bis Obertertia wurden vor Lauterbach ausgeboten und verbrachten den Tag auf der schönbewaldeten Insel Bilu, die Klassen Untertertia bis Sexta begaben sich von Lauterbach zu Fuß nach Putbus und dessen anziehender Umgebung. Der festliche Tag verlief, durch Gesang und Spiel belebt und vom Wetter begünstigt, in erfreulicher Weise.

Durch Ministerial-Erlaß vom 8. Juli (U II 2005) wurde dem Oberlehrer Herrn Hübner, durch gleichen Erlaß vom 19. Dezember (U II 3940,249 B) dem Oberlehrer Herrn Dr. Holz der Charakter als Professor verliehen. Professor Hübner nahm während der Michaelisferien und einige Tage nachher an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin teil.

Am 1. September fand unter dem Vorstehe des königlichen Provinzialschulrats Herrn Dr. Friedel die mündliche Reifeprüfung statt. Beide Abiturienten bestanden.

Die interne Sedanfeier wurde am Morgen des 2. September im Schulkreis auf der Aula durch Gesang und Deklamation festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Professor Hübner. Von der monarchischen Staatseinrichtung unseres Vaterlandes ausgehend, zog er von dem Gebiete der Naturwissenschaften die Biologie der Tierstaaten in vergleichender Weise zur Erweisung der Monarchie als der besten menschlichen Staatsform heran. Der Direktor entließ sodann die beiden Abiturienten Dalmer und Krüger, indem er ihnen den Satz aus Goethes Lasso: „Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen“ als Geleitspruch mit hinausgab. Die von Herrn Kultusminister als Prämien für würdige Schüler geschenkten Nachbildungen der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem erhielten die Oberprimaner Müller und Koloff, der Unterprimaner Krüger und der Obersekundaner Holz.

Am 9. Dezember erfreute uns Herr Delbost aus Paris, wie schon vor zwei Jahren, durch den meisterhaften Vortrag klassischer Gedicht- und Profastellen aus der älteren und neueren französischen Litteratur. Außer den vollzählig erschienenen Klassen OI bis OIII des Realgymnasiums waren aus den oberen Klassen des Gymnasiums und der beiden höheren Mädchenschulen viele Schüler und Schülerinnen sowie außerdem zahlreiche Erwachsene zu dem überaus anziehenden und bildenden Vortragsabend versammelt.

Die Vorfeier zu dem Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs, die am 26. Januar abgehalten wurde, vereinigte die Freunde der Anstalt in großer Zahl, so daß die Aula nicht ausreichte. Der Schülerchor trug unter Leitung des Organisten Wilk die melodramatische Dichtung „Dem Kaiser Heil“, von Treller, komponiert von Lorenz, vor; den verbindenden Text sprach Settegast U. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Knobbe; er machte die Verherrlichung der Treue in der Geschichte der deutschen Dichtung zum Gegenstande seiner Betrachtung. Das von Sr. Majestät dem Kaiser geschenkte Buch von Wislicenus, „Die Deutsche Seemacht“, erhielt der Untersekundaner Kaeß.

Im Laufe des Schuljahres wurden dem Unterricht entzogen: durch Krankheit Professor Dr. Genzen 11 Tage, Prof. Hübner 2, Oberlehrer Dr. Knobbe 1½, Dr. Dircks 2 Tage;

durch die Einberufung als Geschworener Prof. Dietrich 8 und der Unterzeichnete 6 Tage, als Schöffe Prof. Dr. Genzen 3 Tage und Oberlehrer Dr. Block 1 Tag, als Wahlvorsteher Prof. Dr. Badke 1 Tag, sowie durch die Teilnahme an der in der Pfingstwoche stattfindenden Direktorenkonferenz in Stettin der Unterzeichnete auf 3 Tage. Endlich mußte wegen Erkrankung des Oberlehrers Dr. Gauger das Turnen der Abteilung I im Monat August und September auf die halbe Unterrichtszeit beschränkt werden.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern durch Vorträge von Primanern auf der Aula am 18. Oktober und am 22. März in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Die mündliche Oster-Reifeprüfung fand am 23. Februar unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrates statt. Sämtliche 8 Abiturienten bestanden, Künstler unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die öffentliche Entlassungsfeier erfolgte am 12. März.

Das Schuljahr schließt am Sonnabend, dem 26. März.

### Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1902 (s. den Bericht vom Schuljahr 1902) . . . . .	3844,20	Mark
Er wurde vermehrt a) durch Zinsen um . . . . .	134,75	"
b) durch Geschenke von den Abiturienten Doß, Westphal, Schulz, Stange, Rind, Althaber, Schroeder um je 3 Mark . . . . .	21,00	"
	<u>3999,95</u>	Mark
Es wurde ausgegeben ein Stipendium von . . . . .	134,00	"
und für Aufbewahrung der Wertpapiere im Juli . . . . .	2,00	"
so daß der Fonds am 31. Dezember 1903 betrug . . . . .	<u>3863,95</u>	Mark

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schülerzahl im Schuljahre 1903.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII <sup>1</sup>	OIII <sup>2</sup>	UIII.	IV.	V.	VI.	Σa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	11	15	13	30	19	17	40	39	34	39	255
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1902 . . . . .	8	1	5	7	2	2	2	3	3	—	33
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1903 . . . . .	9	6	17	27	16	15	29	24	31	—	174
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1903 . . . . .	—	—	—	—	—	—	6	2	2	25	35
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1903 . . . . .	12	10	18	33	19	18	41	34	39	31	255
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	4	1	—	—	1	2	2	1	12
7a. Nach Veretzung abgegangen	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	19
b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1903 . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4
8. Bestand Anfang des Wintersemesters 1903 . . . . .	11	10	13	27	19	18	40	32	37	33	240
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1904	11	9	13	27	19	18	40	33	37	33	240
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1904 . . . . .	19 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	19	17 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	16 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>4</sup> / <sub>12</sub>	11 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	10 <sup>9</sup> / <sub>12</sub>	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dif- fidenten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Σa.
1. Am Anf. d. Sommerhalbjahrs	251	2	—	2	155	100	—	255
2. Am Anf. d. Winterhalbjahrs	236	2	—	2	150	90	—	240
3. Am 1. Februar 1904 . . . . .	236	2	—	2	151	89	—	240

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 23, Michaelis 5 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 6, Michaelis 5.



## 3. Abiturienten.

Michaelis 1903 erhielten das Reifezeugnis:

Nr.	Name	Geburts-		Be- kenn- nis	Des Vaters		Jahre des Ausenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	Schule	Prima	
343	Heinrich Dalmer	Lübeck	3. Novbr. 1883	ev.	Architekt	Stralsund	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Maschinenbau- fach.
344	Franz Krüger	Kindsbagen b. Barth Kr. Franzburg	25. Juni 1883	"	Rentner	Greifswald	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Offizier

Ostern 1904:

345	Ernst Berg	Bolgast	12. Febr. 1886	ev.	Kaufmann	Bolgast	3	2	Mathematik u. Natur- wissenschaften
346	Erich Fritzsche	Stralsund	6. Juni 1885	"	Kaufmann u. Ratsherr	Stralsund	10	2	Medizin
347	Georg Jeske	Dittersbach b. Waldenburg i. Schl.	15. Oktbr. 1884	"	Eisenbahn- Zugrevisor.	Stralsund	8 $\frac{1}{2}$	2	Deutsch u. Geschichte
348	Paul Koch	Bruchten b. Barth Kr. Franzburg	16. Sept. 1885	"	† Schiffs- kapitän	Barth	4	2	Kaufmann
349	Erich Künstler	Pasewalk	26. Juni 1885	"	Rentner	Pasewalk	4	2	Mathematik u. Natur- wissenschaften
350	Julius Müller	Rostock	5. August 1885	"	Kaufmann	Stralsund	6	2	Deutsch u. Geschichte
351	Walter Koloff	Stralsund	22. Febr. 1884	"	Kaufmann	"	12	3	Offizier
352	Paul Weil	Loitz Kr. Grimmen	10. Jan. 1885	"	Polizei- sergeant	Loitz	5 $\frac{1}{2}$	2	Kaufmann

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, unter Aufsicht des Herrn Professor Dietrich, wurde vermehrt durch: Liermann, die Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System, Teil I. Berlin 1903. — Klufmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen 1896—1900. Leipzig 1903. — Wiese-Frmer, das höhere Schulwesen in Preußen. 4 Bände, 1874—1901. Berlin 1902. — C. Methwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 17. Jahrgang 1902. Berlin 1903. — Ladwig, Handbuch für den gesamten Turnunterricht. Berlin 1900. — R. Koser, König Friedrich der Große. 2 Bände, zweite Hälfte, 1. und 2. Auflage. Stuttgart und Berlin 1903. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit, zweiter Ergänzungsband, 1. und 2. Hälfte, 1. und 2. Auflage. Freiburg 1903 und 1904. — Diels, die Fragmente der Vorsokratiker. Berlin 1903. — E. Schulze, die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Gütersloh 1903. — Livius, ed. Weissenborn, pars III, fasc. I. Leipzig 1900, in 12 Exemplaren. — Kleiber-Karsten, Lehrbuch der Physik. München und Berlin 1902. — J. Kürschner, Deutsche National-Literatur. Berlin und Stuttgart, 220 Bände. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: v. Schenkendorff, Schmidt, Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 12. Jahrgang. Leipzig 1903. — E. S. Meyer, Mythologie der Germanen. Straßburg 1903. — Von der Buchhandlung Ziemisch: Consbruch und Klinkstief, deutsche Lyrik des 19. Jahrhunderts. Leipzig 1903. — Von Herrn Professor Dr. Holz: Fr. Drosjke, Deutsche Kinderreime und Verwandtes, aus dem Munde des Volkes, vornehmlich in Pommern, gesammelt. Leipzig 1897. — Pommersche Jahrbücher, 4. Band. Greifswald 1903.

Die **Schülerhülfsbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Düsing, erhielt geschenkt: Von der Verlagsbuchhandlung F. A. Herbig: 3 Stück Ploetz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. 3., und 2 desgl. Schulgrammatik der franz. Sprache in kurzer Fassung. Von der Verlagsbuchhandlung Mittler und Sohn: 10 Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch (für OII, III, IV und VI, 10. Aufl.).

Die **Schülerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Kospoth, zählt jetzt 1874 Werke. Sie erhielt als Geschenke des Herrn Ministers ein Buch, vom Räte der Stadt Stralsund fünf Bücher, von dem früh. Obersekundaner Bandke ein Buch, von der Gobineaugesellschaft zwei Bücher.

Das **physikalische Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger, ist vermehrt um: ein Instrumentarium zur Demonstration der Versuche von Herz über die Eigenschaften der elektrischen Wellen, ein Prisma à vision directe, eine Sammlung von verschiedenen Metalle, eine Wasserstoffspektralröhre, einen Dampfzylinder, vier Spektroskopien und zwei Stativen mit Nebenapparaten.

Das **chemische Kabinett**, unter Leitung des Herrn Professors Hübnert, erfuhr neben den notwendigsten Ergänzungen an Chemikalien und Glasutensilien eine Vermehrung durch Ankauf einer Präparatensammlung für Glasgewinnung und Metallkästchen für Mineralien. An Geschenken gingen ein: Phosphorische Mineralien, vom Oberprimaner Fritsche, und eine Reihe von Versteinerungen aus den Diluvialgeschichten von Gustow a. N., vom Unterprimaner Stuth.

Das **Naturalien-Kabinett**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Dr. Dircks, wurde durch Ankauf vermehrt um: Kauorgan vom Seeigel, Zinne im Fleisch, einen Anarrhichas lupus, einen Rumpf des menschlichen Körpers, Ichneumon flavescens, Vespa crabro, Tinea sarcitella, Myrmecoleon fornicarius, Phryganea grandis, Schizoneura lanigera, Moluffenkrebs. An Geschenken gingen ein: Mus rattus vom Quintaner Pieritz, ein Skelett vom Delfin vom Obersekundaner Bartels, ein Seidenschwanz vom Quartaner Klein, Kuhzähne vom Quintaner Decke.

Die **Sammlung der Anschauungsmittel**, unter Aufsicht des Herrn Professor Dr. Holz, erhielt folgenden Zuwachs: Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder, 1 Blatt; Rother, Schlachtplan vom 1. September 1870, 1 Blatt; Vidal-Lablache, Paris capitale und Paris et environs, 1 Blatt; Klemm, Berlin, 1 Blatt.

Die **Kartensammlung**, verwaltet von Herrn Oberlehrer Liez, erhielt folgenden Zuwachs: Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell; Leopoldt, Wandkarte des Weltverkehrs.

Der **Zeichenapparat**, unter Leitung des Zeichenlehrers Herrn Müller, wurde vermehrt durch: Drei Kästen zum Aufbewahren von Zeichnungen, 42 Gläser, 3 Hefte der Bestimmungen über Anschaffung von Modellen.

Die **Notensammlung**, unter Aufsicht des Herrn Witt, wurde vermehrt durch: Ad. Lorenz, Dem Kaiser Heil! Klavierauszüge und Chorstimmen; Finnländischer Marsch für Chor; Ripper, Hallelujah, 2 Klavierauszüge und Stimmen; Händel, Hallelujah, Partitur; Gölker, Germania, 3 Hefte; Hiller, Andante religioso; Lütje, Schulchor.

Für alle Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Anstalt verbindlichsten Dank aus.



## VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluß des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 9 Schüler die Wohltat der ganzen und 12 die der halben Freischule.

Freischule wird vom Scholarchate auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem vom Räte festgesetzten und durch die Zeitung veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen.

(Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Roese.)

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 12. April, morgens 8 Uhr. Die Prüfung derjenigen einheimischen Knaben, für welche die Aufnahme in Serta begehrt wird, findet am Tage des diesjährigen Schulschlusses, Sonnabend, den 26. März, nachmittags 3 Uhr, die aller übrigen Schüler Montag, den 11. April, vormittags 9 Uhr im Schulgebäude statt. Bei der Anmeldung sind der Geburtschein, der Taufschein, der Impf- (oder Wiederimpf-) Schein und das letzte Schulzeugnis einzureichen; für die Prüfung ist Feder und Papier mitzubringen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist imstande, geeignete Pensionen nachzuweisen.

**Prof. Dr. Roese,**  
Realgymnasialdirektor.